

Lehrplan Deutsch

Oberstufe



Gemeinsam stark!

GESAMTSCHULE
Salzkotten

ZK 2019 & 2020
Abitur 2021 & Abitur 2022

Entwurf von	AbuD, HerA, RotL, aktualisiert RotL
Version	3.0
Stand	18.01.2020
Abiturvorgaben Standardsicherung ZK EF	Abitur 2021, Abitur 2022 2020
Genehmigung durch FaKo	Abitur 2021 am 17.09.2019, Abitur 2022 am 04.02.2020

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	5
1.1 Lage der Schule	5
1.2 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft.....	5
1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms .	5
1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule	6
1.5 Verfügbare Ressourcen	6
1.6 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe	7
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	8
2.1 Unterrichtsvorhaben	8
2.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	8
2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	9
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	14
3.1 Facharbeiten	14
4. Qualitätssicherung und Evaluation	14
5. Themenübersicht Einführungsphase und Qualifikationsphase	15
6. Konkretisierung der Unterrichtseinheiten EF	18
6.1 EF 1: Lyrik.....	19
6.2 EF 2: Drama.....	21
6.3 EF 3: Kommunikationsmodelle	23
6.4 EF 4: Medien und ihr Einfluss.....	25

7. Grundkurs Q1 + Q2	27
7.1 Grundkurs Q1.1	28
7.2 Grundkurs Q1.2 und Q1.3.....	30
7.3 Grundkurs Q1.4	32
7.4 Grundkurs Q2.1	34
7.5 Grundkurs Q2.2	36
7.6 Grundkurs Q2.3.....	38
8. Leistungskurs Q1 + Q2	39
8.1 Leistungskurs Q1.1	40
8.2 Leistungskurs Q1.2 und Q1.3.....	42
8.3 Leistungskurs Q1.4	44
8.4 Leistungskurs Q1 oder Q2- Variabel	46
8.5 Leistungskurs Q2.1	47
8.6 Leistungskurs Q2.2	49
8.7 Leistungskurs Q2.3	50

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Lage der Schule

Die Schule ist die einzige weiterführende Schule am Ort Stadt Salzkotten. Vor der Schule ist der Zentrale Omnibus-Bahnhof, sodass die Busse direkt vor der Schultür halten können. In Salzkotten selbst ist kein Theater, aber die Stadt Paderborn verfügt über ein städtisches Theater und zeigt oft schulspezifische Theaterstücke. Auch das Landestheater in Detmold oder das Stadttheater Bielefeld sind gut erreichbar. Auf diese Weise kann mit Blick auf die aktuellen Standardsicherungen im Rahmen des Unterrichts ein Einblick in das kulturelle Leben gegeben werden. Ebenso arbeitet die Schule eng mit der Buchhandlung Meschede in Salzkotten zusammen, die immer aktuelle Angebote anbietet.

1.2 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Oberstufe entsteht im Schuljahr 2018/19 neu. Bisher war am Standort jahrzehntelang eine Haupt- und Realschule zugegen. Die Schülerschaft ist an der Gesamtschule heterogen; nicht nur im Leistungsvermögen, sondern auch im Bereich der Muttersprache Deutsch und Deutsch als Zweitsprache. Ebenso werden erste Flüchtlingskinder aus den Internationalen Klassen mit in die Einführungsstufe gehen. Daraus folgert sich, dass der Grad der Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Demnach werden Vertiefungskurse in der EF angeboten, um im Bereich des Textverständnisses sowie der Textproduktion die Lernenden zu unterstützen und die Unterschiede zwischen G- und E-Kursen aus Jahrgang 8-10 aufzufangen. Aus dem Fachunterricht Deutsch in der Sekundarstufe I bringen die Schüler aus den unterschiedlichen E-Kursen gleiches Wissen im Bereich der Fachterminologie und der Fachmethodik mit, da in der Sekundarstufe I Parallel- und Teamarbeit den Alltag und das Unterrichtsgeschehen prägen.

1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Gemäß dem Schulmotto „Gemeinsam stark“ sind Respekt, Wertschätzung, Mitbestimmung und Eigenständigkeit Begrifflichkeiten, die sich sowohl aus Schüler- und Eltern- als auch aus Kollegiums-Sicht in der Leitbildarbeit herauskristallisiert haben. Somit möchte auch die Fachgruppe Deutsch mit ihrer inhaltlichen und methodischen Arbeit an diese Vorstellungen anknüpfen und den Unterricht dahingehend ausrichten. Im Konkreten bedeutet das Folgende:

☞ Wir arbeiten mit einheitlichen Methodenkarten zur strukturierten Analyse wiederkehrender Textsorten von der Einführungsphase bis zur Qualifikationsphase, die das eigenständige

Erschließen und Arbeiten an Texten ermöglichen und die Schülerinnen und Schüler auch bei der Facharbeit, bei Referaten und Projekten unterstützt.

- ☞ Im Spielraum der Themenwahl setzen wir auf Unterrichtsinhalte, die die Schülerinnen und Schüler zum kritischen Mitdenken und Mitsprechen anregen, sie zur eigenen Meinungsbildung herausfordern und somit zur kritischen Partizipation an der Gesellschaft befähigen. Hierunter fällt auch die kritische Sicht auf Sprachverwendung und ihre Möglichkeiten der Beeinflussung.
- ☞ Wir unterstützen nicht nur den Prozess hin zum selbstständigen Arbeiten, sondern zeigen durch offenen und kooperativen Unterricht die Chancen im Gemeinsamen – im respektvollen und wertschätzenden Umgang mit einander und mit anderen; auch bei strittigen Themen.

1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Respekt und Wertschätzung ergeben sich nicht nur im sozialen Miteinander wie unter dem Punkt 1.3 angesprochen, sondern auch in der kritischen Auseinandersetzung mit ethischen und moralischen Fragestellungen anhand von Literatur. Parallel dazu ist auch das Reflektieren über Sprache in ihren Verwendungssituationen und ihre (Aus-)Wirkung auf andere ein wichtiger Aspekt fachspezifischer Arbeit im Deutschunterricht. Dieser Bereich umfasst nicht nur die Kommunikationssituationen untereinander oder in literarischen Texten, sondern auch ein Bewusstwerden über Strategien der Rhetorik in Medien.

1.5 Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen:

- ✍ Schülerinnen und Schüler verfügen über ein eigenes iPad.
- ✍ Jeder Schüler hat seinen MS365-Zugang mit Programmen zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung zur Verfügung.
- ✍ Jeder Klassenraum ist mit Bildschirmen im A3- Gebäude/ Smartboards im Gebäude A, A2, A4, Dokumentenkamera und Internetzugang ausgestattet.
- ✍ Zwei Computerräume ermöglichen Recherchearbeit sowie das Einüben verschiedener Präsentations- und Dokumentationstechniken im digitalen Bereich.
- ✍ Ein Selbstlernzentrum OS mit angeschlossener Schülerbücherei ermöglicht eigenständiges Vorbereiten, Weiterarbeit und Recherche.
- ✍ Im Fachbereich „Darstellen und Gestalten“ können Bühnen für szenisches Spiel genutzt werden. Auch die Mensa bietet eine Bühne zur Präsentation.

1.6 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende/r: Lydia Dyballa-Rottländer

Stellvertreter/in: Jana Ardis

Facharbeit: Helena Pickert

Dina Abu Rashed

Lydia Dyballa-Rottländer

Jennifer Wiens

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

„Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.“¹

In der „Themenübersicht Einführungsphase“ (siehe Kapitel 5) wird nicht nur eine verbindliche Reihenfolge der Themen abgebildet, sondern auch Hinweise zu den durch die Fachkonferenz verbindlich zu verwendenden Aufgabentypen als Klausur und obligatorisch einzuführenden Fachbegriffe gegeben. Diese Standards in der Arbeit ermöglichen Kontinuität und Vergleichbarkeit; aber auch Transparenz in der Teamarbeit. Der in den Konkretisierungen ausgewiesene Zeitbedarf dient als Orientierungsgröße. Hier kann es aufgrund von äußeren und schulinternen Faktoren zu Verschiebungen kommen.

Zu jeder Unterrichtseinheit sind inhaltliche Obligatoriken, Vorschläge zur Wiederholung und Materialien zur Nutzung ausgewiesen.

2.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die fachmethodische und fachdidaktische Arbeit im Fach Deutsch orientiert sich an den Grundsätzen des Methodenkonzepts, welches zurzeit noch in Arbeit ist.

- ✓ „Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.“²
- ✓ Schülerinnen und Schüler arbeiten zunehmend eigenständig und selbstverantwortlich mit Blick auf die eigene Gestaltung der Texterschließung und Organisation ihres Lernprozesses.
- ✓ Schüler lernen zunehmend eigenständig Entscheidungen zur Herangehensweisen an (komplexer) Fragestellungen zu treffen.
- ✓ Schülerinnen und Schüler kennen die Kriterien der Leistungsbewertung und erhalten in Beratungsgesprächen regelmäßig kriteriengeleitete Rückmeldung.
- ✓ Texte sind Basis zur Partizipation in der Gesellschaft. Der Deutschunterricht vermittelt notwendige Schlüsselqualifikationen in Form von Methoden, um Sachtexte sowie epische,

¹ Wortwörtlich übernommen aus: Lehrplannavigator NRW Beispielcurricula Sek II Fach Deutsch.

² Wortwörtlich übernommen aus: Lehrplannavigator NRW Beispielcurricula Sek II Fach Deutsch.

lyrische und dramatische Texte zu verstehen, zu analysieren und diese kritisch zu bewerten. Hierbei werden auch Strategien der Meinungsbeeinflussung berücksichtigt.

- ✓ Durch Aktionen wird das Interesse an Kultur (Theater, Film, Lesung, ...) und die Lesemotivation unterstützt und vorangetrieben.
- ✓ Themenwahlen unterstützen das moralisch-ethische Positionieren und tragen somit durch das Einüben und Vertiefen von Argumentationstechniken zur demokratischen Bildung bei.
- ✓ Handlungs- und produktionsorientierte Aufgaben fordern die Schülerinnen und Schüler zur kreativen Analyse, Deutung und Weiterarbeit an literarischen Texten heraus.

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung





Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe II für das Lehrwerk „Texte, Themen und Strukturen“ aus dem Cornelsen-Verlag entschieden (ISBN 978-3-464-68111-4). Dieses Werk wird als Präsenzbestand angeschafft.

In der Q1 und Q2 wird mit der Schroedel Box Abitur gearbeitet. Diese enthält ein Schülerarbeitsheft sowie die Lektüren. Hier wird insbesondere mit der Buchhandlung Meschede zusammengearbeitet, die auch den „Welttag des Buches“ in Jahrgang 5 und den „Vorlesewettbewerb“ in Jahrgang 6 unterstützt.

Schriftliche Leistungen und sonstige Mitarbeit stehen im Verhältnis 1:1 zueinander, aber nicht mathematisch gesehen, sondern auch mit pädagogischem Spielraum.

1. Klausuren

Das Stellen der Klausur orientiert sich an den drei Anforderungsbereichen, die laut Kernlehrplan (S.44f) folgende Kriterien zu erfüllen haben:

AF I	 das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang,  die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren
AF II	 das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang  das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte

AF III	<ul style="list-style-type: none"> umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe auswählen und auf eine neue Problemstellung anwenden und das eigene Vorgehen reflektieren
--------	---

Die Punkteverteilung orientiert sich an folgenden Vorgaben:

Verstehensleistung	75	
Darstellungsleistung	25	
Kriterien	strukturiert seinen Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar: <ul style="list-style-type: none"> angemessene Gewichtung der Teilaufgaben in der Durchführung, gegliederte und angemessen gewichtete Anlage der Arbeit, schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte, schlüssige gedankliche Verknüpfung von Sätzen. 	4
	formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen: <ul style="list-style-type: none"> ✓ Trennung von Handlungs- und Metaebene, ✓ begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen, ✓ Verwendung von Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang, ✓ Beachtung der Tempora, ✓ korrekte Redewiedergabe (Modalität). 	6
	belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren: <ul style="list-style-type: none"> ✓ sinnvoller Gebrauch von vollständigen oder gekürzten Zitaten in begründender Funktion. 	4
	drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus: <ul style="list-style-type: none"> ✓ sachlich-distanzierte Schreibweise, ✓ Schriftsprachlichkeit, ✓ begrifflich abstrakte Ausdrucksfähigkeit. 	4
	formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex	4
	schreibt sprachlich richtig.	3

Punkteverteilung					
1+	15	100 – 95	4+	6	54 – 50
1	14	94 – 90	4	5	49 – 45
1-	13	89 – 85	4-	4	44 – 40
2+	12	84 – 80	5+	3	39 – 35
2	11	79 – 75	5	2	34 – 30
2-	10	74 – 70	5-	1	29 – 25
3+	9	69 – 65	6	0	24 – 0
3	8	64 – 60			
3-	7	59 – 55			

Hinweise zur Rechtschreibung:

„Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.“¹

Folgende Aufgabentypen bilden die Grundlage der Klausurerstellung und sind in der Übersicht den Themen zugeordnet:

AT 1	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
AT 1	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
AT 2	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
AT 2	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
AT 3	A	Erörterung von Sachtexten
AT 3	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
AT 4		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Klausurdauer

	EF	Q1	Q2	Vorabitur
GK	90 Minuten	135 Minuten	135 Minuten	Abiturbedingungen
LK	//	180 Minuten	180 Minuten	

Korrekturzeichen

Die nachfolgenden Korrekturzeichen gelten für alle in deutscher Sprache abgefassten Texte in Klausurarbeiten (Kurzüberblick³).

R	Rechtschreibung		
Z	Zeichensetzung		
G	Grammatik/ Syntax		
W	Wortschatz		
Spezifizierung Grammatik- und Syntaxfehlern		Spezifizierung von Wortschatzfehlern	
T	Tempus	A	Ausdruck/ unpassende Stilebene
M	Modus	FS	(fehlende/ falsche) Fachsprache
N	Numerus		
Sb	Satzbau		
St	Wortstellung		
Bz	Bezug		

³ <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4054>

2. Sonstige Mitarbeit

Unter der sonstigen Mitarbeit fällt die regelmäßige produktive Mitarbeit im Unterricht; je nach den Anforderungsbereichen I bis III, das Halten von Referaten sowie die Mitarbeit in Gruppenarbeit-, Partnerarbeit- und Einzelarbeits-Phasen.

„Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen u.a.

- unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung,
- Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie z.B. die schriftliche Übung, von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, die z.B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios möglich werden.

[...] Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche und schriftliche und ggf. praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Der Stand der Kompetenzentwicklung in der „Sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.“⁴

⁴ Kernlehrplan Deutsch Sek II, S.40.

Die sonstige Mitarbeit wird mit Blick auf folgende Kriterien bewertet:

Punkte	Kriterien
15-13	<ul style="list-style-type: none"> ✓ sehr kontinuierliche, ausgezeichnete Mitarbeit ✓ sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge ✓ sehr interessierte, kommunikationsfördernde Teilnahme am Unterricht ✓ souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen Sprachrichtigkeit / Textaufbau / Ausdrucksvermögen / syntaktische Komplexität
12-10	<ul style="list-style-type: none"> ✓ kontinuierliche, gute Mitarbeit ✓ gute Beiträge, die eine produktive, interessierte, kommunikationsfördernde und motivierende Teilnahme am Unterricht nachweisen ✓ sicherer Sprachgebrauch in den Bereichen Sprachrichtigkeit / Textaufbau / Ausdrucksvermögen / syntaktische Komplexität
9-7	<ul style="list-style-type: none"> ✓ meistens interessierte, kommunikative, durchschnittliche Mitarbeit ✓ zurückhaltende, aber aufmerksame Teilnahme ✓ gute Beiträge mit Blick auf die inhaltliche Richtigkeit ✓ meistens sicherer Sprachgebrauch
6-4	<ul style="list-style-type: none"> ✓ seltene Beteiligung ✓ kontinuierliche Beteiligung bei fachlichen Ungenauigkeiten ✓ Beteiligung nur auf Ansprache, stört gelegentlich ✓ sehr passive Teilnahme am Unterricht ✓ unstrukturierte oder wenig produktive Beiträge ✓ Fähigkeit, sich grundlegend in der Zielsprache verständlich zu machen
3-1	<ul style="list-style-type: none"> ✓ nur sporadische Mitarbeit ✓ kaum kommunikative Beteiligung ✓ fachliche Defizite, meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache
0	<ul style="list-style-type: none"> ✓ fehlende fachliche Kenntnisse ✓ Unfähigkeit die Zielsprache anzuwenden ✓ keinerlei aktive Teilnahme am Unterricht

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Facharbeiten

Die Vorbereitung auf die Facharbeit ist ein typisches Aufgabenfeld des Fachbereichs Deutsch. Gerade hier wird immer wieder die Versprachlichung von Thesen und Ergebnissen, die Analyse von Sachtexten, die kritische Sicht auf Argumentationsgänge sowie Regeln und Vorgehen indirekter und direkter Redewiedergabe zum Gegenstand und zur Methodik des Unterrichts; schon in der Sekundarstufe I.

Einheitliche Rahmenvorgaben aller Fachbereiche geben hier Orientierung. Die Facharbeit ersetzt an der Gesamtschule Salzkotten eine Klausur in der Q1 in einem schriftlichen Fach.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fach Deutsch stellt mit fast 30 Kolleginnen und Kollegen die größte Fachgruppe an der Gesamtschule Salzkotten, von denen zurzeit 10 die Lehrbefähigung Sek II haben.

Die Fachschaft wird regelmäßig über Fortbildungen informiert. Hierzu kann sich nach individuellem Interesse über die didaktische Leitung angemeldet werden. Festgelegt ist aber, dass im Rahmen der nächsten Fachteamsitzung oder Fachkonferenz über die Ergebnisse der Fortbildung berichtet wird und Folgerungen, Neuerungen oder Verbesserungen für die Weiterarbeit in der Fachschaft benannt werden.

Die Struktur des Parallelarbeitens unterstützt nicht nur den steten fachlichen sowie methodischen Austausch unter den Kolleginnen und Kollegen, sondern regt auch an, Unterrichtsprozesse immer wieder im Team neu zu durchdenken, zu überdenken und zu verbessern. Dieses „Gemeinsam stark“ unterstützt auch neu ankommende Kolleginnen und Kollegen oder Auszubildende. Referendare werden durch die durchgängige Parallelarbeit in ihrem selbstständigen Unterricht ins Team eingebunden und auf diese Weise unterstützt.

Das Lernen und Arbeiten im Fachbereich Deutsch unterliegt einem stetigen Prozess zur Qualifikationsentwicklung und -verbesserung. In den meist zweimal pro Halbjahr stattfindenden Fachteamsitzungen und Fachkonferenzen wird immer wieder das Curriculum kritisch in den Blick genommen und Vorgaben angepasst und verbessert, aber sich auch über neue Materialien und methodische Möglichkeiten ausgetauscht.

5. Themenübersicht Einführungsphase und Qualifikationsphase

	Thema	Vorschläge zur Wiederholung	Klausur
EF 1	Lyrische Texte interpretieren und vergleichen <i>Thema: Fremdheitserfahrung</i>	Wortarten	Typ 1A
EF 2	Gesellschaftliche Verantwortung – Dramatische Texte analysieren	Modalität/ Redewiedergabe	Typ 2A
EF 3	Kriterien gelungener und misslungener Kommunikation	Zitieren (Aussagen belegen, sinnvoller Gebrauch von vollständigen und gekürzten Zitaten in begründender Funktion)	Typ 3A
EF 4	Medien und ihr Einfluss auf Sprache	Sprachliche Stilmittel	Typ 4

Aufgabentyp und Reihenfolge je nach Vorgabe der aktuellen ZP (s. Anhang)

EF-4	Fakultativ: Epochen erkunden und vorstellen
------	---

Grundkurs

	Thema	Klausurtypempfehlung	
Q1 1	Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.	Typ 2B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Q1 2	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	Typ 3A	Erörterung von Sachtexten [Typ 4 <i>Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug</i> wird geübt]
Q1-3	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters im Vergleich	Typ 2A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
Q1 4	Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft – Epische Texte (Teil 1)	Typ 1A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) [Typ 4 <i>Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug</i> wird geübt]

Q2 1	Die literarische Darstellung als Ausdruck des Zeitgeistes?	Typ 1B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Q2 2	Lebensentwürfe in der Literatur in zeitlicher Betrachtung – Epische Texte (Teil 2)	Typ 3B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text [Typ 4 <i>Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug</i> wird geübt]
Q2 3	Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache?	[Typ 4]	Vorabitur-Klausur [Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug]

Alle Aufgabentypen müssen im Verlauf der Qualifikationsphase abgedeckt worden sein; Orientierungsrahmen bieten die aktuellen Abiturvorgaben.

Leistungskurs

	Thema	Klausurtypempfehlung	
Q1 1	Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.	Typ 2B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Q1 2	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	Typ 3A	Erörterung von Sachtexten [Typ 4 <i>Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug</i> wird geübt]
Q1-3	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters im Vergleich	Typ 2A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
Q1 4	Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft – Epische Texte (Teil 1)	Typ 1A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) [Typ 4 <i>Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug</i> wird geübt]
	Bewegte Bilder unserer Zeit	Variabel zu integrieren in die Einheiten zu Drama und Epik, Typ 4 oder 2A	

Q2 1	Die literarische Darstellung als Ausdruck des Zeitgeistes?	Typ 1B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Q2 2	Lebensentwürfe in der Literatur in zeitlicher Betrachtung – Epische Texte (Teil 2)	Typ 3B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text [Typ 4 <i>Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug</i> wird geübt]
Q2 3	Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache?	[Typ 4]	Vorabitur-Klausur [Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug]

Alle Aufgabentypen müssen im Verlauf der Qualifikationsphase abgedeckt worden sein; Orientierungsrahmen bieten die aktuellen Abiturvorgaben.

6. Konkretisierung der Unterrichtseinheiten EF

Ein- führungs- phase

6.1 EF 1: Lyrik

Lyrische Texte interpretieren und vergleichen – Fremdheitserfahrung

EF-1	1.Thema: Lyrische Texte interpretieren und vergleichen – <i>Fremdheitserfahrung</i>		Umfang
			15-20 Std.
Inhaltsfelder			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	Lyrische Texte im thematischen Zusammenhang	rhetorisch ausgestaltete Kommunikation	
Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache	Sachtexte zum Thema		
1.Rezeption		2. Produktion	
<ul style="list-style-type: none"> sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.) (IF: 1) den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), (Texte-Rez.) (IF: 2) lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.) (IF: 2) Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.) (IF: 2) die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren verschiedene Strategien der Leser – bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren 		<ul style="list-style-type: none"> weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.) (IF: 1) in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Pro.) (IF:2) Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Pro.) (IF: 2) literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) (IF: 2) für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Pro.) (IF: 2) Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro) (IF: 3) mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln. (Medien-Pro.) (IF: 4) Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten 	

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
Jahrgang 9 (Stadtgedichte)	TTS S. 54-67	Klausur Nr. 1 Typ 1A

6.2 EF 2: Drama

Gesellschaftliche Verantwortung – Dramatische Texte analysieren

EF-2	2.Thema: Gesellschaftliche Verantwortung – Dramatische Texte analysieren		Umfang
			20-25 Std.
Inhaltsfelder			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache Sprachvarietäten am Beispiel von Fach- sprache	Drama (eine Ganz- schrift) Sachtexte	Gesprächsanalyse, rhetorische ausgestal- tete Kommunikation	
1. Rezeption		2. Produktion	
<ul style="list-style-type: none"> aus Aufgabenstellungen angemessene Le- seziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) (IF: 2) dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweili- gen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinn- konstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.) (IF: 2) die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Bei- spielen aufzeigen, (Texte-Rez.) (IF: 2) den Verlauf fachbezogener Gesprächsfor- men konzentriert verfolgen, (Kommunikati- on-Rez.) (IF: 3) kriteriengeleitet eigene und fremde Unter- richtsbeiträge in unterschiedlichen kommu- nikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.) (IF: 3) die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.) (IF: 3) 		<ul style="list-style-type: none"> sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumen- tierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Pro.) (IF:1) in ihren Analysetexten zwischen Ergebnis- sen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Pro.) (IF: 2) literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Er- gänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Pro.) (IF: 2) literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) (IF: 2) Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Pro.) (IF: 2) sach- und adressatengerecht – unter Be- rücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitser- gebnisse) präsentieren, (Kommunikation- Pro) (IF: 3) Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro) (IF: 3) Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhal- ten kriterienorientiert analysieren und ein 	

	<p>konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) (IF: 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, (Medien-Pro.) (IF: 4) • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. (Medien-Pro.) (IF: 4) 	
Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
<p>Jahrgang 9</p>	<p>TTS S.68-101</p> <p><u>Lektüren zur Wahl:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Dürrenmatt: Die Physiker - Brecht: Galileo Galilei - Bauersima: Norway today 	<p>Klausur Nr. 2 Typ 2 A</p>

6.3 EF 3: Kommunikationsmodelle

Kriterien gelungener und misslungener Kommunikation

EF - 3	3.Thema:			Umfang
	Kriterien gelungener und misslungener Kommunikation			20-25 Std.
Inhaltsfelder				
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien	
Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache	Erzähltexte Sachtexte	Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse	Digitale Medien und ihre Einfluss auf Kommunikation	
1. Rezeption			2. Produktion	
<ul style="list-style-type: none"> Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, (Kommunikation-Rez.) (IF 3) Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.) (IF 3) die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.) (IF 3) verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, (Kommunikation-Rez.) (IF 3) den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren, (Texte-Rez.) (IF 2) komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, (Texte-Rez.) (IF: 2) Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheid- 			<ul style="list-style-type: none"> Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Pro.) (IF: 1) ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, (Texte-Pro.) (IF 2) sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) (IF 3) Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten. (Kommunikation-Pro.) (IF 3) 	

den, (Texte-Rez.) (IF: 2) <ul style="list-style-type: none"> • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.) (IF: 2) • sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, (Sprache-Rez.) (IF: 1) 		
Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
Jahrgang 10	TTS 125-160	Klausur Nr. 3 Typ 3A

6.4 EF 4: Medien und ihr Einfluss

Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft

EF - 4	4.Thema:		Umfang
	Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft		15-20 Std.
Inhaltsfelder			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
Funktion und Strukturmerkmale der Sprache Sprachvarietäten Aspekte der Sprachentwicklung	Sachtexte	Gesprächsanalyse Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation	Informationsdarbietung in verschiedenen Medien neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation Sendeformate in audiovisuellen Medien
1. Rezeption		2. Produktion	
<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, (Sprache-Rez.) (IF: 1) • Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-Rez.) (IF: 1) • aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.) (IF: 1) • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) (IF 1) • sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, (Medien-Rez.) (IF: 4) • die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.) (IF: 4) • Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfris- 		<ul style="list-style-type: none"> • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) (IF. 1) • zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.) (IF: 2) • ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.) (IF: 2) • selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen. (Medien-Pro.) (IF: 4) 	

<p>tigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rez.) (IF: 4:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen, (Medien-Rez.) (IF: 4) 		
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p>	<p>Materialien/Medien</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformate</p>
<p>Jahrgang 9 und 10</p>	<p>TTS 103-142</p>	<p>Klausur Typ 4 (ZK-D 2019, 2020)</p>

7. Grundkurs Q1 + Q2

GK

Q -Phase

Abitur 2021

Abitur 2022

7.1 Grundkurs Q1.1

Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert

Q1-1	1.Thema:			Umfang
	Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert			15-20 Std.
Inhaltsfelder				
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien	
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung; Dialekte , Soziolekte Dialekte , Soziolekte Sprachgeschichtlicher Wandel	Komplexe Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext rhetorische ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	
1. Rezeption			2. Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> - Veränderungstendenzen der Gegenwarts-sprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.) - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.) - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.) - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.) - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.) - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des 			Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.) - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) 	

kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.) - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)		
Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
EF 3 und EF 4	TTS 317 bis 333 TTS 340 bis 355	Klausur Typ 2B

7.2 Grundkurs Q1.2 und Q1.3

Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

Q1-2 Q1-3	2.Thema:		Umfang
	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters →auch vergleichende Betrachtung		35-45 Std.
Inhaltsfelder			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	strukturelle und unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten; u.a. Nathan der Weise u.a. Nathan der Weise komplexe Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext rhetorische ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
1. Rezeption		2. Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler können... - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.) - Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)		Die Schülerinnen und Schüler können... - die Bühneninszenierung eines dramatischen verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.) - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)	

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
EF 2	TTS 213-246	Klausur Typ 3A und Typ 2A

7.3 Grundkurs Q1.4

Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft – Epische Texte (Teil 1)

Q1-4	4. Thema:			Umfang
	Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft – Epische Texte (Teil 1)			25-30 Std.
Inhaltsfelder				
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien	
sprachgeschichtlicher Wandel	strukturelle und unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten; u.a. <i>Die Marquise von O (Kleist), Sommerhaus, später J. Hermann (Titelerzählung des gleichnamigen Erzählbandes) u. a. Der Trafikant (R. Seethaler)</i> komplexe Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)	
1. Rezeption			2. Produktion	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.) - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.) - kriteriengeleitet eigene und fremde Unter- 			<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.) - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.) - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe 	

<p>richtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.) - ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) - ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.) 	<p>Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.) 	
Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
EF	TTS165-175	Klausur Typ 1A

7.4 Grundkurs Q2.1

Die literarische Darstellung als Ausdruck des Zeitgeistes

Q2-1	5.Thema:		Umfang
	Die literarische Darstellung als Ausdruck des Zeitgeistes		15 Std.
Inhaltsfelder			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
sprachgeschichtlicher Wandel	Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten; „unterwegs sein“ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart „unterwegs sein“ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart komplexe Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	
1. Rezeption		2. Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler können... - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.) - lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)		Die Schülerinnen und Schüler können... - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.) - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) - Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)	
Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate	

folgendem Unterricht		
EF 1.1	TTS 193-211	Klausur Typ 1B

7.5 Grundkurs Q2.2

Lebensentwürfe in der Literatur in zeitlicher Betrachtung – Epische Texte (Teil 2)

Q2-2	6.Thema:		Umfang
	Lebensentwürfe in der Literatur in zeitlicher Betrachtung – Epische Texte (Teil 2)		20-25 Std.
Inhaltsfelder			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
sprachgeschichtlicher Wandel	strukturelle und unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten; u.a. Die Marquise von O (Kleist) , Sommerhaus, später J. Hermann (Titelerzählung des gleichnamigen Erzählbandes) u. a. Der Trafikant (R. Seethaler) komplexe Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)
1. Rezeption		2. Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler können... - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) - die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.) - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.) - ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) - ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, (Medien-Rez.)		Die Schülerinnen und Schüler können... - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)	

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
Q1.4	TTS 165-191	Klausur Typ 3 B

7.6 Grundkurs Q2.3

Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?

Q2-3	7.Thema:		Umfang
	Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?		15 Std.
Inhaltsfelder			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
Spracherwerbsmodelle	komplexe Sachtexte		Informationen und Informationsdarbietungen in verschiedenen Medien
1. Rezeption		2. Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.) - grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.) - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.) - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.) - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten 		Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln, (Texte-Rez.) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.) - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.) - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.) 	
Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate	
keine	TTS 334-339 Kursheft Sprache für Lehrer	[Klausur Typ 4] VORABITURKLAUSUR	

8. Leistungskurs Q1 + Q2

LK

Q -Phase

Abitur 2021

Abitur 2022

8.1 Leistungskurs Q1.1

Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert

Q1-1	1.Thema:			Umfang
	Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert			25-30 Std.
Inhaltsfelder				
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunika- tion	IF 4: Medien	
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	Komplexe, auch längere Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	
Sprachgeschichtlicher Wandel		rhetorische ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Kontroverse Positionen der Medientheorie	
1. Rezeption		2. Produktion		
Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.) - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.) - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.) - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.) - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe 		Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro) - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) 		

<p>dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.) - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.) - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.) 		
Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
EF 3 und EF 4	TTS 317 bis 333 TTS 340-355 TTS 356-368	Klausur Typ 2B

8.2 Leistungskurs Q1.2 und Q1.3

Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

Q1-2 Q1-3	2.Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters →auch vergleichende Betrachtung		Umfang 45-55 Std.
	Inhaltsfelder		
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	strukturelle und unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten; u.a. Nathan der Weise u.a. Nathan der Weise Poetologische Konzepte komplexe, auch längere Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext rhetorische ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
1. Rezeption		2. Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler können... - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) - strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)		Die Schülerinnen und Schüler können... - verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.) - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) - ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,	

<ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.) - die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.) 	(Texte-Pro.) <ul style="list-style-type: none"> - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.) 	
Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
EF 2	TTS 213-246	Klausur Typ 3A und Typ 2A

8.3 Leistungskurs Q1.4

Tradition und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft – Epische Texte (Teil 1)

Q1-4	4.Thema:		Umfang
	Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft – Epische Texte (Teil 1)		30-40 Std.
Inhaltsfelder			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
sprachgeschichtlicher Wandel	strukturelle und unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten; u.a. Die Marquise von O (Kleist), Der Sandmann (Hoffmann) Das Haus in der Dorotheenstraße H. Lange (Titelerzählung des gleichnamigen Novellenbandes) u. a. Unter der Drachenwand (A. Geiger) komplexe, auch längere Sachtexte	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten	Filmisches Erzählen Kontroverse Positionen der Medientheorie
1. Rezeption		2. Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler können... - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.)		Die Schülerinnen und Schüler können... - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.) - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Vi-	

<ul style="list-style-type: none"> - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.) 	<ul style="list-style-type: none"> - sialisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.) - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.) - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.) - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.) 	
<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p>	<p>Materialien/Medien</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformate</p>
<p>keine</p>	<p>TTS 165-191</p>	<p>Klausur Typ 1A</p>

8.4 Leistungskurs Q1 oder Q2 - variabel

Bewegte Bilder unserer Zeit

Q1 oder Q2	Thema: Bewegte Bilder unserer Zeit		Umfang
			30-35 Std.
Inhaltsfelder			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
	komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen	sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie
1. Rezeption		2. Produktion	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.) - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.) - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.) - einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.) - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) - kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.) 		<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) 	
Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate	
keine	App	Klausur Typ 2A oder Typ 4	

8.5 Leistungskurs Q2.1

Die literarische Darstellung als Ausdruck des Zeitgeistes

Q2-1	5.Thema:		Umfang
	Die literarische Darstellung als Ausdruck des Zeitgeistes		25-30 Std.
Inhaltsfelder			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunika- tion	IF 4: Medien
sprachgeschichtlicher Wandel	Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt; „unterwegs sein“ – Lyrik von der Barock bis zur Gegenwart „unterwegs sein“ – Lyrik von der Barock bis zur Gegenwart Komplexe, auch längere Sachtexte	Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten	Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten
1. Rezeption		2. Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.) - lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.) - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.) - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.) 		Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.) - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.) - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) - Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) 	

Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate
keine	TTS 193-211	Klausur Typ 1B

8.6 Leistungskurs Q2.2

Lebensentwürfe in der Literatur in zeitlicher Betrachtung – Epische Texte (Teil 2)

Q2-2	6.Thema:		Umfang
	Lebensentwürfe in der Literatur in zeitlicher Betrachtung – Epische Texte (Teil 2)		25-30 Std.
Inhaltsfelder			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
sprachgeschichtlicher Wandel	strukturelle und unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten; u.a. Die Marquise von O (Kleist), Der Sandmann (Hoffmann); Sommerhaus, später J. Hermann (Titelerzählung des gleichnamigen Erzählbandes) u. a. Unter der Drachenwand (A. Geiger) komplexe Sachtexte	Autor-Rezipienten-Kommunikation sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Filmisches Erzählen
1. Rezeption		2. Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler können... - strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.) - die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.) - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.)		Die Schülerinnen und Schüler können... - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)	
Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate	
Q1.4	TTS 165-199	Klausur Typ 3B	

8.7 Leistungskurs Q2.3

Spracherwerb – wie kommt der Mensch zur Sprache?

Q2-3	7.Thema:		Umfang
	Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?		25-30 Std.
Inhaltsfelder			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
Spracherwerbsmodelle und -theorien sprachgeschichtlicher Wandel Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit; Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese	komplexe Sachtexte	sprachliches Handeln in kommunikativen Situationen	Informationen und Informationsdarbietungen in verschiedenen Medien
1. Rezeption		2. Produktion	
Die Schülerinnen und Schüler können... - die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen, (Sprache-Rez.) - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.) - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.) - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)		Die Schülerinnen und Schüler können... - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.) - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.) - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)	
Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien/Medien	Produkte/ Überprüfungsformate	
keine	TTS 334-339	[Klausur Typ 4] VORABITURKLAUSUR	